

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 10: Gartengestaltung - Friedhofsanlagen

Artikel: Friedhof und Abdankungskapelle in Järvenpää, Finnland : Architekten der Kapelle : Tarja und Esko Toivainen, Helsinki ; Architekt des Friedhofs : Risto Sammalkorpi ; Landschaftsgestalter : Erkki Mellaja

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Friedhof und Abdankungskapelle in Järvenpää, Finnland

Architekten der Kapelle: Tarja und Esko Toivainen, Helsinki

Architekt des Friedhofs: Risto Sammalkorpi
Landschaftsgestalter: Erkki Melaja



Die Friedhofsanlage

Die Grabfelder des neuangelegten Friedhofes sind zum überwiegenden Teil gürtelförmig um die Anhöhe herum angelegt. In den Randgebieten sind Waldgräber vorgesehen; am parkartigen Mittelfeld liegen die Einfahrt, die Gebäude und die Sondergräber.

Die Familien- und Einzelgräber wurden innerhalb der einzelnen Grabfelder getrennt angelegt. Bei der gärtnerischen Gestaltung der einzelnen Grabfelder war in erster Linie der vorhandene Kiefernbestand wegleitend; einen wesentlichen Bestandteil bildet auch das immer durchlaufende Rasenstück. Ferner wurden sehr sparsam auch frei wachsende Strauchpflanzen und natürliche Perennien verwendet. Wenn ein Feld in Gebrauch genommen werden soll, wird es zuerst in eine geschlossene Rasenfläche verwandelt. Nach Bedarf werden sodann Gräber ausgehoben und Wege angelegt. Der Rasen deckt als durchlaufende Fläche auch die Grabhügel. Der Unterhalt des Grabfeldes wird von den Gemeindeinstanzen besorgt. Die Anordnung von Grabsteinen und Anlagen steht in intemem Zusammenhang, und es ist beabsichtigt, für die Grabmäler gewisse Richtlinien und Typen aufzustellen.

Die Friedhofskapelle

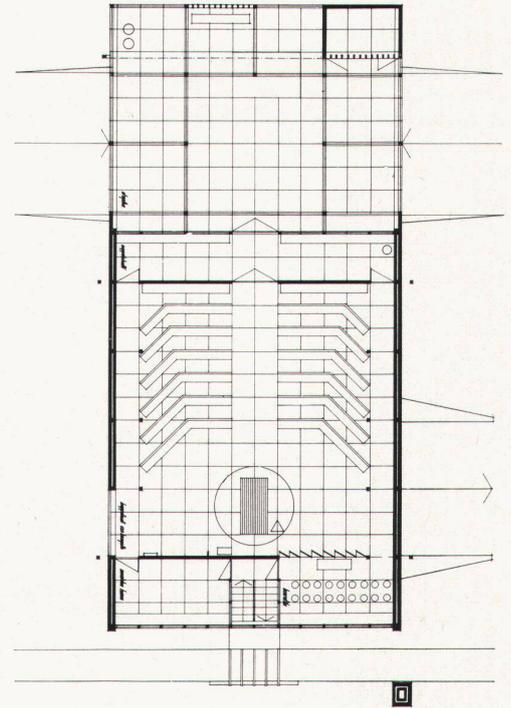
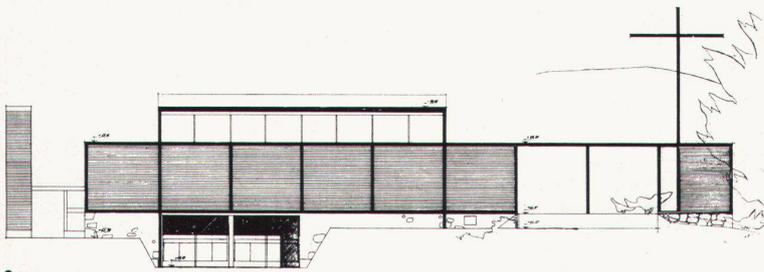
Die auf einem kleinen Waldhügel stehende Kapelle wird sowohl als Abdankungsraum wie auch als Gemeindesaal benützt. Der doppelte Verwendungszweck hat sowohl die äußere Form wie auch die Raumeinteilung beeinflusst. Im Obergeschoß der Kapelle befinden sich die Räume für den Publikumsverkehr. An den Vorhof mit gedeckter Halle und Pergola schließt sich hinter einer Glaswand die Kranzhalle an. Die Nebenräume des Kapellensaales umfassen auf der Aufbahrungsseite einen Raum für Angehörige sowie einen Chorraum, der bei Gemeindeveranstaltungen durch Öffnen einer Schiebetür mit dem Saal zusammengefaßt werden kann. Der Katafalk wird hierbei versenkt. Den Saalraum umgrenzen drei Meter hohe Kalksandsteinmauern, über denen ein Oberlicht durchgeht. Die von Stahlträgern und HB-Balken getragene Decke ist bis an den Dachrand mit Kiefernholz verkleidet. Bei der Material- und Formwahl wurde ein leichter und heller Eindruck angestrebt; auch sollte sich, soweit dies den Zwecken des Gebäudes nicht abträglich war, der Saal möglichst weit in die Natur öffnen, um damit die drückende Stimmung der Trauerfeier etwas zu mildern. Der in Blautönen gehaltene Wandteppich auf der mit Teakholz verkleideten Altarwand wurde von der Textilkünstlerin Laila Karttunen entworfen. Hinter der Kapelle führt eine Zufahrt zu den Nebenräumen im Untergeschoß. Sie umfassen einen Empfangssaal, ein Zimmer für die Begräbnisvorbereitungen mit Sargaufzug, einen Leichenraum mit Kühlanlage, einen Obduktions- sowie einen Arzttraum, eine Sakristei, eine Garderobe für Chormitglieder und einen Umkleeraum für das Personal.

1
 Eingangspartie der Friedhofskapelle
 Parvis de la chapelle du cimetière
 Entrance part of graveyard chapel

2
 Nordfassade 1 : 300
 Face nord
 North elevation

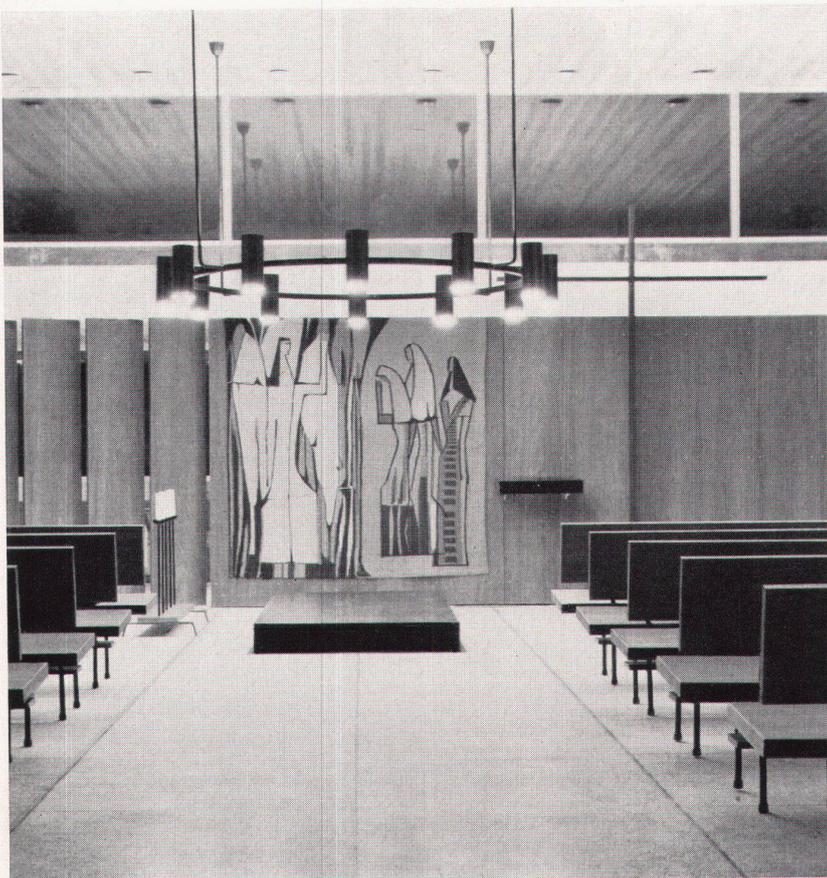
3
 Erdgeschoß der Kapelle 1 : 300
 La nef de la chapelle
 Chapel groundfloor

Aufgang und Südseite der Kapelle
 Entrée et face sud de la chapelle
 Entrance and south elevation of chapel





5



6

5
Friedhofanlage 1:2500. Die eingezeichnete Kapelle entspricht nicht
mehr in allen Teilen dem ausgeführten Projekt
Le cimetière 1:2500. La situation de la chapelle ne correspond pas
exactement au projet réalisé
Graveyard 1:2500. The chapel was not executed exactly according to
plan

6
Innenraum der Kapelle mit Wandteppich von Laila Karttunen
Intérieur de la chapelle avec tapisserie de Laila Karttunen
Interior of chapel with tapestry by Laila Karttunen

Photos: 1 4 Havas, Helsinki; 6 Antero Roini